

27. August 2015

Infos zur Erstellung der Klimarückblicke

Welche Daten gehen ein?

Für die offiziellen Bilanzen zu Monat/Jahreszeit/Jahr der ZAMG werden nicht alle verfügbaren Wetterstationen herangezogen. Sondern es wird ein speziell ausgewählter, hochwertiger Datensatz mit sehr langen Messreihen verwendet. So ist gewährleistet, dass

- Vergleiche über die letzten Jahrzehnte und Jahrhunderte mit hoher wissenschaftlicher Qualität möglich sind und
- alle Regionen Österreichs repräsentativ abgebildet werden.

Alle verwendeten Daten sind nach höchsten internationalen Qualitätsmerkmalen erhoben, geprüft und homogenisiert (d.h. trotz etwaiger Änderungen in der Messtechnik oder im Standort vergleichbar gemacht). Sie stammen aus der HISTALP-Datenbank, die die hochwertigsten und längsten für den Alpenraum verfügbaren Klimareihen enthält (www.zamg.at/histalp).

Rekord oder nicht Rekord?

Auf Grund der zahlreichen sehr warmen Monate in den letzten Jahren ist die Dichte an der Spitze der Extremwertlisten sehr groß geworden. Das heißt, dass selbst kleine Änderungen im Zehntelbereich in den letzten Tagen eines Monats noch markante Änderungen um mehrere Plätze in den "Hit"listen verursachen können.

Warum für Regionen nur Temperatur-Abweichungen?

Im Sinne der langfristigen Vergleichbarkeit über sehr lange Zeiträume veröffentlicht die ZAMG für Flächenmittel (in z.B. ganz Österreich oder Bundesländer) nicht absolute Temperaturwerte (z.B. Monatsmitteltemperatur in Österreich 19,3 °C) sondern nur die Abweichungen vom vieljährigen Mittel (z.B. 2,7 °C wärmer als in einem durchschnittlichen August).

So werden plötzliche Temperatursprünge in den Zeitreihen vermieden, wenn die Zusammenstellung der Stationen geändert wird. Zum Beispiel wirkt sich die Höhenlage der Stationen auf den Absolutwert der Temperatur im Flächenmittel aus, aber nicht auf die Abweichung.

Web-Links

Klimaübersichten: www.zamg.at/cms/de/klima/klima-aktuell

HISTALP-Datenbank: www.zamg.at/histalp

ZAMG allgemein: www.zamg.at und www.facebook.com/zamg.at

Kontakte für Medien-Rückfragen

ZAMG Klimatologie

Alexander Orlik (alexander.orlik@zamg.ac.at)	01 36026 2209
Hildegard Kaufmann (hildegard.kaufmann@zamg.ac.at)	01 36026 2212
Raphaela Ryslavy (raphaela.ryslavy@zamg.ac.at)	01 36026 2228

ZAMG Wettervorhersage

Österreich und W, Nö, Bgld: Zentrale Wien	01 36026 2311
T, Vbg : Kundenservice Innsbruck (innsbruck@zamg.ac.at)	0512 285598
Sbg, Oö: Kundenservice Salzburg (salzburg@zamg.ac.at)	0662 626301 3612
Stmk: Kundenservice Graz (graz@zamg.ac.at)	0316 242200 3320
Ktn: Kundenservice Klagenfurt (klagenfurt@zamg.ac.at)	0463 41443 3413

ZAMG Presse

Thomas Wostal (thomas.wostal@zamg.ac.at)	0664 75057109
--	---------------

Über die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG)

Die ZAMG ist der nationale österreichische meteorologische und geophysikalische Dienst und eine nachgeordnete Dienststelle des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BWF). Die ZAMG hat ihren Hauptsitz auf der Hohen Warte in Wien und Kundenservicestellen in Graz, Innsbruck, Klagenfurt und Salzburg.

Der Tätigkeitsbereich der rund 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erstreckt sich von Wettervorhersagen und Wetterwarnungen über angewandte meteorologische, klimatologische und geophysikalische Forschung bis hin zum Erdbebendienst und zu umweltmeteorologischer Gutachtertätigkeit.

Die ZAMG wurde 1851 gegründet und ist der älteste selbstständige Wetterdienst der Welt. Die ZAMG betreibt ein meteorologisches und ein seismisches Messnetz mit insgesamt 280 Stationen. Außerdem betreibt sie das Sonnblick Observatorium, das Conrad Observatorium und das Cobenzl Observatorium.

Die Expertinnen und Experten der ZAMG vertreten Österreich in zahlreichen internationalen Organisationen und Vereinigungen wie z.B. WMO (Weltmeteorologische Organisation der Vereinten Nationen), ECMWF (Europäisches Zentrum für Mittelfristige Wettervorhersagen) und EUMETSAT (Europäische Vereinigung zur Entwicklung von Wetter- und Klimasatellitensystemen).

Die ZAMG ist die führende meteorologische Institution in Österreich und bietet ihre Leistungen unter anderem öffentlichen und privaten Fernseh- und Rundfunkanstalten, Tageszeitungen und Dienstleistern wie Versicherungen, Energiewirtschaft, Winterdienstfirmen, Bauunternehmen und Gemeinden an.